Für unsere Farmer

Zur Geschichte der Kartoffel.

Jemand hat gesagt: „Hätten wir nicht die Kartoffel, so müßte sie erfunden werden!" Treffender ist wohl niemals die große Bedeutung dieses Gewächses als Volksnahrungsmittel gekennzeichnet worden. Gibt es aus irgendeiner Ursache Mangel an den äußerlich so unansehnlichen Knollenfrüchten, dann sind alle Hausfrauen fast verzweifelt. Wert und Wichtigkeit der Kartoffel als Mittel der Volksernährung sind nicht geringer als die des Getreides. Demgemäß wird auch überall der Kartoffelbau emsichtig und nach Kräften gefördert.

Angesichts der mannigfachen Wichtigkeit der Kartoffel ist es wohl verwunderlich, daß sie anfänglich nur sehr langsam in Europa einbürgern konnte, weil sie gar keine Beliebtheit finden konnte. Während Kaffee und Tabak trotz verschiedener bedeutender Hemmnisse rasch Eingang und Verbreitung fanden, wurde der „Erdapfel" nur widerwillig aufgenommen und wie ein mißliebiger Eindringling behandelt. In Deutschland, das heute an der Spitze der kartoffelbauenden Länder steht, wurde sie erst im Jahre 1754 eingeführt, galt aber noch lange Zeit als eine nur für die Allerärmsten und das Vieh in Betracht kommende Nahrung. Erst die schweren Hungerjahre 1758, 1763 und 1770 bis 1772 ließen ihren großen Wert erkennen und brachten eine größere Ausdehnung ihres Anbaues herbei. Ganz ähnlich war es in anderen Ländern.

Zu welchen Mitteln gegriffen werden mußte, um die neue Frucht im Feldbau einzubürgern, das kennzeichnet die Einführung in Frankreich, wo es der Apotheker Parmentier war, der ihren Wert erkannt hatte und sich verdienstvoll um ihren Anbau bemühte. Um dem Volke die Kartoffel zuzuführen und vertraut zu machen, mußte er sich einer List bedienen, die in der Eigentümlichkeit des menschlichen Wesens wurzelte, gerade das — Verbotene süß und begehrenswert zu finden. Er ließ große Felder mit Kartoffeln bepflanzen und an den Rainen viele Tafeln aufrichten, die schwere Strafe all denen androhten, die von der „kostbaren Erdfrucht" stehlen würden. Daraufhin wurde fleißig gestohlen. Man drückte natürlich die Augen zu und bald begann der Anbau, zuerst im kleinen und heimlich, dann in immer größerer Ausdehnung. Dieselbe List wurde mit dem gewünschten Erfolg einige Zeit später von dem landwirtschaftlichen Verein Württembergs angewendet. Am langsamsten fand die Kartoffel in Bayern Eingang, wo sie erst vom Jahre 1791 angefangen häufiger gebaut wurde.

Verschafft Ihnen Gesundheit und Stärke jüngerer Tage.

Ohne Rücksicht darauf, ob Sie alt und gebrechlich, in mittleren Jahren stehend, schwach und entmutigt oder in den frühen Jahren der Mannbarkeit oder Weiblichkeit sind und der körperlichen Gesundheit und Kraft, die rechtmäßig Ihr ist, entbehren, werden Sie angenehm überrascht sein, wie rasch Kuga-Tone Ihre Gesundheit verbessert und Ihnen ein Uebermaß an Stärke und Kraft beschert.

Dieses vorzügliche Mittel hat Millionen während der vergangenen 25 Jahre Gesundheit, Stärke und Glückseligkeit verschafft. Es baut den Körper auf wie nichts anderes — stärkt die Nerven, Muskeln und vitalen Organe und beseitigt Krankheiten und Leidenszustände, die durch schlechtes Blut, Mangel an richtiger Ernährung oder allgemeinen Erschöpfungszustand hervorgerufen werden. Kaufen Sie heute eine Flasche bei Ihrem Drogisten. Es muß Sie stärker und gesunder fühlen machen — besser in jeder Hinsicht oder Ihr Geld wird zurückerstattet. Geben Sie sich mit keinem Ersatz zufrieden — nichts kann den Platz von Kuga-Tone einnehmen.

Darf man beim Melken füttern?

Wenn man den Milchertrag in Betrieben, wo beim Melken zugleich gefüttert wird, mit demjenigen vergleicht, wo man beide Geschäfte trennt, dann weist das zweite Verfahren bessere Ergebnisse auf. Das erklärt sich ganz natürlich. Die feinste Milch bildet sich während des Melkens und es entsteht durch den bei der Melkarbeit ausgeübten Reiz ein verstärkter Blutitrom nach dem Euter. Das Kauen und die Einspeichelung der aufgenommenen Futterstoffe veranlassen aber ein stärkeres Zuströmen des Blutes nach den Kauwerkzeugen. Wenn nun Melken und Füttern zu gleicher Zeit vor sich gehen, so ist es erklärlich, daß dabei entweder die Milchbildung geschädigt wird, oder das Kauen und die Einspeichelung nur ungenügend vor sich gehen. Hält man, wie es auch vielfach eingeführt ist, an zwei Hauptfutterzeiten im Rindviehstall fest, so lassen sich Melken und Fütterung leicht auseinander legen. Für eine Trennung der Futterverabreichung von dem Melken spricht auch noch der Umstand, daß beim Futterauflegen im Stall und besonders beim Heuaufstecken, wenn das Heu stäubt, die Stallluft verunreinigt wird und dann poll dem Staub leicht auch Teile in die Milch gelangen.

Gedeihen der Ferkel.

Bei der Aufzucht der Ferkel ist darauf zu sehen, daß dieselben sich bei der Mutter schon das Fressen angewöhnen, da man dann gar keine Mühe beim Absetzen hat, und zwar geht man in folgender Weise vor: Man läßt die Jungen vier Wochen saugen; in der vierten Woche brauchen die Ferkel schon mehr Nahrung, daher fängt man an, in einem Nebenstall, zu dem ein Schlupfloch führt, so daß die Ferkel durchschlüpfen können, ihnen warme, zur Hälfte gewässerte Vollmilch zu verabreichen. Gleichzeitig gibt man der Mutterjau nicht zu viel milchtreibendes Futter. Die Folge ist, daß die Jungen nicht genug bei der Mutter bekommen und Versuche machen, die gereichte Milch zu kosten, so daß sie in der fünften Woche schon allein fressen. In der sechsten Woche kann man ihnen schon frische, warme Magermilch mit feinem Gerstenschrot geben. Dabei gedeihen die Ferkel prächtig und bekommen keinen Durchfall. Hauptsache ist aber immer frisches, kein saures Futter. Bei solcher Haltung entwöhnen sich die Ferkel am leichtesten von der Sau und sollen nicht vom Fleische. Wo Molkereiabfälle zur Verfügung stehen, gebe man ihnen solche; wo solche fehlen, können im Anfang kleine, später steigende Gaben von Fischmehl im Gemisch mit gebrochener Gerste die Milch vollständig ersetzen. Es gibt Schweinezuchtgebiete, wo die Zuchtsäue fast ausnahmslos fünfmal in zwei Jahren ferkeln und die Ferkel mit acht Wochen in tadellosem, wohlgenährtem Zustand auf der Markt kommen; ja es gibt große Ferkelmärkte, wo überhaupt keine anderen als acht Wochen alte Absatzferkel, die bereits Körnerfutter fressen, zu haben sind.

Wie tief reichen die Wurzeln von Feldfrüchten?

Daß die Bäume ihrer oft beträchtlichen Größe und Stärke wegen zumeist Wurzeln haben, die sich tief in die Erde versenken und durch eine ausgedehnte Verbreitung für den nötigen Halt sorgen, ist allgemein bekannt. Kann man doch in allen Wäldern darüber die interessanteiten Beobachtungen machen. Wie tief aber dringt z. B. ein Getreidehalm mit seiner Wurzel in den Erdboden hinein, oder eine Bohne, Erbse usw.? Davon bekommt man nichts zu sehen. Im allgemeinen nimmt man nur eine mäßige Tiefe von etwa 10 bis 20 Zoll an, weil man sich sagt, daß bei einer solchen Länge der Wurzeln die Pflanze hinreichend ernährt wird. Die Wissenschaft hat eingehende Untersuchungen vorgenommen und ist zu überraschenden Resultaten gelangt, die allerdings je nach Art des Bodens verschieden waren. So hat man einmal in einem Roggenfeld eine Grube mit senkrechten Wänden gegraben und an beiden Wänden das Erdreich mit einer Spritze vorsichtig abgewaschen, um die Wurzeln freizulegen. Dabei stellte sich heraus, daß die Wurzeln ein filzartiges Geflecht zartester Fasern bildeten und bis 5 Fuß in die Tiefe reichten! Durchschnittlich dieselbe Tiefe zeigte sich bei Weizen, Bohnen, Erbsen usw., während man die Wurzeln von Klee und Mais bis auf sogar 11 Fuß in die Tiefe verfolgen konnte! Man ersieht daraus, welche Mühe sich die kleinen Pflänzchen geben müssen, um zu Nahrungsstoffen zu gelangen, aber auch wie ihnen ein gewisser Erhaltungstrieb innewohnt, der sie heranlaßt, statt den Kampf ums Dasein aufzugeben, alles zu versuchen, um sich vor dem Hungertode zu retten.

Gute Legehühner.

Gute Legehühner sollen große Eier legen. Hühner, die Eier legen, von denen 15 Stück knapp 1 Pfund wiegen, können nicht mehr auf den Titel Nutzhühner Anspruch erheben. Die besten und ergiebigsten Rassen sind noch immer Minorka und Italiener, die sich durch Widerstandsfähigkeit und durch große Eier auszeichnen. Beide Rassen legen den ganzen Sommer hindurch, ohne in den ersten Jahren zu brüten. Als Winterleger und Brütehuhn sind die weißen Wyandotte-Hühner zu empfehlen. Das Mastfuhn erzielt man aus einer Kreuzung von Minorkahahn und Wyandottehenne.

Toilettengeheimnisse der Tiere.

Auch die Tiere besitzen Schönheitsmittel, mit denen sie „der Natur nachhelfen", und besonders sind es die gefiederten Bewohner der Luft, die über manche Toilettengeheimnisse verfügen. Die Ente z. B. besitzt eine Art „Brillantine", indem sie nämlich eine merkwürdige ölige Flüssigkeit in einer kleinen Drüse unter den Wurzeln ihres Schwanzes aufspeichert. Ist das Federkleid glanzlos geworden, dann reibt die Ente ihren Kopf unter ihren Schwanzfedern und ölt sich dadurch kunstvoll selbst ein. Andere Vögel wieder sind mit einer Art Kamm ausgestattet. So verfügen die Schleiereulen an der inneren Seite ihrer Krallen über eine gewissermaßen gezahnte Vorrichtung, mit der sie ihre Federn von allen möglichen Parasiten reinigen, die ihnen so oft anhaften. Ja, es gibt sogar Vögel, die von der Natur mit einer Puderquaste ausgestattet sind. Dazu gehören einige Tauben- und Falkenarten. Der Puder wird von einigen kleinen Federn erzeugt, die, wenn sie größer werden, brüchig sind, so daß von ihnen ein feines weißes Pulver herunterstäubt, das dann die Tiere als eine Art Puder für ihr Federkleid benutzen.

Abhärtung der Hühner.

Zur Abhärtung des Geflügels, die ihm für die Gesunderhaltung notwendig ist, gehört, daß die Tiere auch im Winter ins Freie kommen, dann allerdings viel Bewegungsfreiheit haben müssen. Die Zulassung der Hühner in die warmen Ställe des Großviehs ist durchaus nachteilig, schon weil die Luft dort stark feuchtigkeitshaltig ist und feuchte Wärme besonders nachteilig ist. Schneit und regnet es draußen, so mögen die Hühner in einem überdeckten Raum Zuflucht nehmen, wenn ihnen nicht ein besonderer Scharraum zugewiesen ist. Die Wärme müssen sich die Tiere selbst schaffen dadurch, daß sie Gelegenheit zum Scharren haben.

Es muß schon fertig zum Backen sein, ehe es unsere Mühle verläßt.

Quaker Flour

Immer dasselbe Immer das Beste

Wir backen als Muster frisch von der Mühle jeden Tag, in derselben Weise als Sie es in Ihrer Küche daheim tun.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn Quaker Mehl nicht die allgemeinste Befriedigung gibt.

Der Weizenpool

McPhail über seine europäischen Eindrücke.

A. J. McPhail, der Präsident des Saskatchewan-Weizenpool, sprach am Freitag, den 30. September, vor den Redakteuren der Wochenzeitungen von Saskatchewan über seine Eindrücke, die er bei einer mehrwöchentlichen Reise durch Europa gewonnen hat.

Der Redner meinte, eine seiner größten Ueberraschungen sei es gewesen, daß trotz der mannigfaltigen Transportschwierigkeiten das aus canadischem Weizen hergestellte Brot in Großbritannien billiger als in Canada verkauft werde. Das Getreide habe vor der canadischen Farm bis zum britischen Konsumenten einen weiten Weg zurückzulegen, werde in Elevatoren ein- und ausgeladen, von der Eisenbahn zum Dampfer, vom Dampfer zur Eisenbahn, wieder in Elevatoren, dann in Ozeanschiffe, auf der anderen Seite des Ozeans in Barken, Elevatoren und Eisenbahnen, bis es zu Mehl vermahlen und zu Brot verbacken werde und in die Hände der Konsumenten gelange. Dennoch werde ein Pfund Brot in Großbritannien zu 5 Cents, in Canada aber nach den letzten Ziffern des statistischen Bureaus der Dominion zu 7 Cents verkauft. In einer der größten und modernsten Mühlen in Großbritannien wurde McPhail gesagt, das Weizenkorn müsse 72 verschiedene Behandlungsmethoden durchmachen, bis es vermahlen werde, und mehr als 1000 verschiedene Behandlungsmethoden erfahren, bis es aus der Mühle in Gestalt von Mehl zum Bäcker wandere. Das verhältnismäßige billige Brot, das in England angeboten wird, ist nach McPhails Ansicht ein Beweis dafür, daß der Weizenpreis nicht zu hoch ist.

Die Methoden des Weizentransports sind in Europa ganz anders als

A. J. McPhail,
Präsident des Saskatchewan Wheat Pool Limited, Präsident der Canadian Wheat Producers Limited, Direktor von Distrikt Nr. 14.

in Canada. Mit großem Interesse hat McPhail zum Beispiel das deutsche System in Hamburg beobachtet, wo eine große Anzahl von hohen, schwimmenden Elevatoren das Getreide aus dem Dampfer herausholen und es in Barken verladen, auf denen es dann zu den kleinen Inlandmühlen mittels eines weitverzweigten Kanalsystems verfrachtet wird. Auch in Großbritannien kennt man dieses deutsche System, doch wird es im allgemeinen mehr auf dem Kontinent angewandt.

Als besonders bedeutsam erachtet McPhail die Eröffnung einer Geschäftsstelle in London, England. Diese Stelle stehe hinsichtlich ihrer Bedeutung unmittelbar hinter der Hauptgeschäftsstelle der zentralen Verkaufsagentur in Winnipeg.

Der Redner teilte ferner mit, daß er während seines Aufenthaltes in Großbritannien auch Vertreter der englischen und schottischen Großeinkaufs-Genossenschaften getroffen habe. Diese großen Genossenschafts-Unternehmungen befassen sich in erster Linie mit den Interessen der Verbraucher. Die führenden Männer dieser Vereinigung stehen jedoch den canadischen Pools nicht feindselig gegenüber, sondern geben nach Aussage von McPhail freimütig zu, daß die Farmer für ihre Produkte noch niemals einen angemessenen Preis erhalten haben. Sie geben ferner zu, daß der canadische Pool ein Faktor bei der Stabilisierung der Preise gewesen ist, und daß die Farmer sich auf keine andere Weise als durch genossenschaftlichen Zusammenschluß schützen können. Sie befürchten jedoch, daß durch die internationalen Weizenpoolkonferenzen, deren nächste in Regina im Jahre 1928 stattfindet, die Poolorganisation immer stärker und mächtiger wird, und daß sie schließlich ihre Macht mißbrauchen könnte. McPhail erklärte den Leuten, daß der canadische Farmer nur darnach strebe, den Weizenpreis so weit zu stabilisieren, daß der Weizenpreis den Preisen der Farmer-Bedarfsartikel entspricht. Wenn die Weizenpool-Organisation ihre Macht mißbrauche, würde sie ihre eigene Stellung untergraben. Es müsse, meinte der Redner weiter, ein gemeinsamer Treffpunkt für die Genossenschaften der Produzenten und Konsumenten gefunden werden, damit beide zueinander Vertrauen gewinnen und, soweit möglich, Hand in Hand arbeiten.

Zum Schlusse seiner Ausführungen erinnerte McPhail an die Schwierigkeiten der Weizenernte im letzten Jahre. Damals habe es viel feuchten Weizen gegeben, und das habe zu Mißverständnissen und Schwierigkeiten im Elevatorbetrieb geführt. Auch in diesem Jahr werde man mit ähnlichen schwierigen Verhältnissen zu rechnen haben, da viel Weizen erfroren oder angerostet sei. Die Aufgabe des Weizenpools sei es aber nicht nur, Elevatoren zu betreiben, sondern vielmehr den Weizen zu sammeln und zu vermarkten. Wenn auch hie und da Hindernisse auftreten würden, so müsse doch immer bedacht werden, daß es sich dabei nur um örtliche Dinge handle. Man dürfe darüber nie das große Ziel des Weizenpools aus dem Auge verlieren.

Das Poolgeschäft.

Bezüglich des Weizenhandels und der Weizengradierung können die Poolmitglieder stets Informationen von der Saskatchewan Pool Elevator's Ltd., Regina, erhalten. Wünscht ein Mitglied eine Feuchtigkeitsprobe, so möge es eine Probe von etwa einem Pint in versiegelter Verpackung an diese Stelle zur Untersuchung, die kostenlos erfolgt, einsenden. Poolinspektoren in Moose Jaw und Winnipeg prüfen die Getreideinspektion nach, wenn sie von dem Versender Nummer und Bestimmungsort des Waggons erhalten.

Die zentrale Verkaufsagentur finanziert die Provinzpools, von denen aus die Zahlungen an die Mitglieder weitergehen. Das Geld wird zu sechs Prozent von sechs großen Banken entlehnt. Wenn der Weizen verkauft und das Geld dafür eingegangen ist, werden die Anleihen zurückbezahlt. Der Betrag der Anfangszahlung wird vom Direktorium der zentralen Verkaufsagentur festgesetzt. Alle Preisfaktoren, wie Weltproduktion, Nachfrage, Vorräte, wahrscheinliche zukünftige Produktion usw. werden in Betracht gezogen. Ferner wird der ungefähre Preisunterschied zwischen den einzelnen Graden abgeschätzt. Um die Anfangszahlung für Straßenweizen an den Poolelevatoren bestimmen zu können, muß der Betrag der Fracht nach Vancouver oder Fort William in Rechnung gestellt werden. Während der Erntejahre von 1924, 1925 und 1926 erhielt der Farmer eine Anfangszahlung, eine erste Zwischenzahlung, eine zweite Zwischenzahlung und eine Schlußzahlung. Die erste Zwischenzahlung erfolgte unmittelbar vor der Saat, die zweite vor der Ernte und die Schlußzahlung nach der endgültigen Abrechnung für das verflossene Erntejahr. Die Beträge der Zwischen- und Schlußzahlungen wechseln von Jahr zu Jahr und hängen von den jeweiligen Ernte- und Marktverhältnissen ab. Die Kosten für das Verkaufen des Getreides werden von der zentralen Verkaufsagentur von den Einnahmen abgezogen, worauf der Ueberschuß an die Provinzpools nach Maßgabe der von ihnen gelieferten Mengen und Graden verteilt wird. Die Provinzpools ihrerseits ziehen ihre Verwaltungskosten ab und schreiben den Ueberschuß den einzelnen Mitgliedern gut.

Pool-Radio.

CJWR, die Radiostation des Saskatchewan-Weizenpool, wird am Donnerstag, den 13. Oktober, von 7 Uhr 20 bis 8 Uhr 30 ihr erstes Programm in dieser Saison verbreiten.

Wie im letzten Jahr, werden auch heuer wieder an jedem Donnerstag Abend um 7 Uhr 30 Radiovorträge gehalten werden. Die Poolmitglieder werden ersucht, am 13. Oktober das Programm anzuhören und über den Erfolg Mitteilungen einzusenden.

Der zweite Radiovortrag findet am Abend der interprovinzialen Weizenpoolkonferenz in Regina, am 20. Oktober, statt. Man erwartet, daß Vertreter der Pools von Alberta und Manitoba zu den Poolmitgliedern von Saskatchewan über das Radio sprechen werden. Man möge eine Postkarte an das Publicity Department, Wheat Pool Building, Regina, schicken und darauf ein Urteil über das Gehörte abgeben.

Eine neue Arznei die nie verfehlt

North's Asthma Pillen

gegen Bronchitis, Katarrh, Husten und Kurzatmigkeit. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Angora, das antike Ankyra, angeblich von dem phrygischen Herrscher Midas im 7. Jahrhundert v. Chr. gegründet, wurde später die Hauptstadt der in Kleinasien eingewanderten gallischen Tektosagen. Ein Augustustempel ist noch aus der Römerzeit erhalten. Im Jahre 1402 vernichtete Timur hier das Osmanenheer Bajesids, und die Mongolen zerstörten die Stadt. Das heute noch von alten Mauern umgürtete Angora zieht sich malerisch am West- und Südabhang eines vulkanischen Bergrückens hinan, den die turmverstärkten Mauern der Zitadelle krönen.

— Ein gutes Couplet ist nicht immer wirkungsvoll, und ein wirkungsvolles Couplet ist nicht immer gut.

Kehren Sie ein im

Hotel Broadway

1653 Broad Street
Regina, Sask. Phone 5485

Unter Leitung von N. Wolfman.

Alles nach der Außenseite, rein, traulich, bequeme Zimmer. Dampfheizung.

$1.00 Einzelzimmer, 1.50 Doppelzimmer per Tag.

Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Trübigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Kenntlichkeit und Tränensäcken — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses unterhaltende und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Je besser der Entrahmer, desto größer der Rahm-Scheck.

Bevor Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den

Deutscher Standard Entrahmer

senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Alle Blechteile aus vernickeltem Messing, Trommel, Trommelsteller, Halslagerfeder und andere Teile aus Phosphorbronze. 5 Jahre Garantie. Alle Größen von 100 bis 1000 lbs. Stundenleistung.

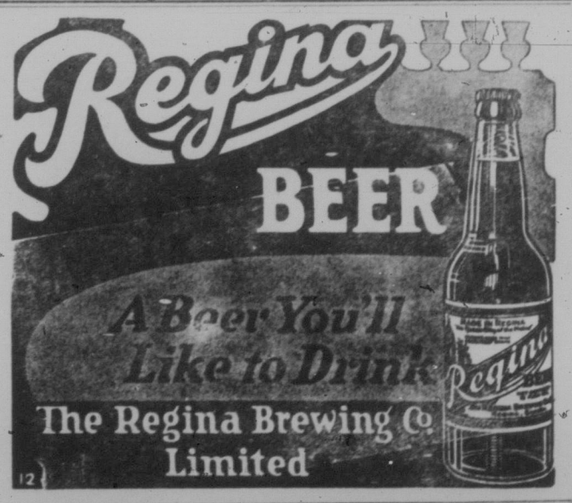
Preis von $17.00 an.

Weiter importieren wir: Fleischhackmaschinen „Alexanderwerk", Kaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge, „Neumann"-Nähmaschinen.

Prospekte und Preisliste auf Verlangen.

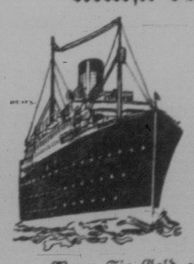
STANDARD IMPORTING & SALES CO.

156 Prinzeß Str. Winnipeg, Man.



THE CUNARD LINE

Aelteste Dampferlinie nach Canada



Jetzt ist es an der Zeit, das Herüberbringen Ihrer Familie oder Freunden nach Canada oder die Reise nach der Alten Heimat zu arrangieren.

Schreibt an die Cunard Steamship Company um Auskunft in der eigenen Sprache. Was die Regierung von euch verlangt, wird kostenfrei mitgeteilt und alle Maßregeln werden getroffen.

Billette können hier gekauft werden oder man kann die benötigten Papiere nach Europa schicken an diejenigen, die selbst ihr Billette bezahlen.

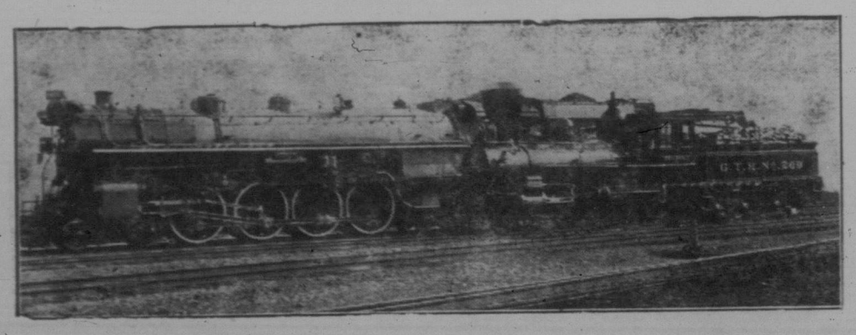
Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann macht die Cunard Linie Geldüberweisungs-Abteilung schnelle Zahlung.

Die Cunard Linie hat Büros in allen Ländern Europas. Diese werden eueren Verwandten und Freunden in jeglicher Weise behilflich sein.

Dampfer gehen direkt nach Canada — öftere Fahrten — kein Aufenthalt. Schreiben Sie an

CUNARD LINE
270 MAIN ST. WINNIPEG

Sechzig Jahre canadische Eisenbahnen.



Der Fortschritt des canadischen Verkehrswesens seit den 60 Jahren der Konföderation wird wohl am besten durch das obige Bild illustriert. Es zeigt eine Lokomotive vom Jahre 1867 und eine der Riesenlokomotive der Canadian National Railway vom Jahre 1927. Dieser Goliath der Eisenbahnen ist die größte Passagierlokomotive des britischen Reiches. Weil sie im Jahre 1927 gebaut worden ist, erhielt sie den Namen „The Confederation".